

# Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **17 (1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist in der Zeit von 3 Wochen vollständig geheilt worden.

Ihre Verordnung lautete: sechsmal täglich, zweistündlich, einen Kaffeelöffel nehmen der Lösung von A 2 + Art. + L 2, 1. Verd., morgens und abends je 2 Korn L 1 trocken nehmen; die frankten Stellen abends mit roter Salbe einreiben, morgens waschen mit einer Lösung von L 5 + R. Fl., außerdem dreimal wöchentlich ein Kleienbad. Seit der in der dritten Kurwoche erfolgten Heilung, hat sich bis heute keine Spur der genannten Hautaffektion gezeigt.

Nächstens werde ich Ihnen von mehreren glänzenden Resultaten sprechen welche ich mit den Sauter'schen Mitteln erzielt habe. Es handelt sich um Heilungen von **Zuckerharnruhr**, **Wechselfieber**, **Rheumatismus**, u., u.

Indessen empfangen Sie die hochachtungsvollen Grüße

Ihres ergebenen

G. M. Brandt.

## Verschiedenes.

### Berufskrankheiten bei Künstlern und Künstlerinnen.

Alle Künstler und Künstlerinnen leiden mehr oder minder an Nervosität. Das aufregende Leben, Ehrgeiz, die Jagd nach Ruhm und Anerkennung, oft unregelmäßige Lebensweise, ungenügender Schlaf sind die Momente, welche das Nervenleben der Künstler mehr oder minder zerrütten. Neben diesen mehr allgemeinen Störungen finden sich bei Pianisten und Violinisten auch das periphere Nervensystem und die Muskulatur häufig in Mitleidenschaft gezogen. Nervenschmerzen und Neuralgien beobachtet man namentlich bei männlichen und weiblichen Klavierspielern. Diese Klavierspieler-schmerzen sind oft sehr hartnäckig. Daneben ist

der Muskelrheumatismus eine der häufigsten Ursachen der Berufsstörungen ausübender Künstler, anfangs unbedeutend auftretend, wird er leicht verschleppt und wird dann die häufigste Ursache der Berufsstörungen der Künstler, denn nach und nach versagen die beteiligten Muskeln vollständig und die Berufsstörung wird dauernd. Am wirksamsten gegen dieses Uebel erweist sich die schwedische Gymnastik und planmäßige Widerstandsübungen. Der Rheumatismus ist durch größere oder kleinere Knötchen kenntlich, welche recht schmerzhaft sind und Müdigkeit verursachen. Am schlimmsten für die Künstler sind die Krampfzustände, der Klavierspielerkrampf, der Violinspieler- und Flötenspielerkrampf. Der Klavierspielerkrampf tritt mit Vorliebe bei jugendlichen Pianisten auf, meist handelt es sich um die rechte Hand, doch kann das Leiden auch doppelseitig auftreten. Die Kranken ermüden rasch, haben das Gefühl von Starre oder Krampf in der Hand und Schmerzen im ganzen Arm bis zur Schulter. Massage tut hier gute Dienste.

**Ein durststillendes Mittel für die Reise.** — Getrocknete Zwetschgen sind ein vorzügliches durststillendes Mittel, das zugleich vorübergehend auch einen knurrenden Magen befriedigen kann. Bei recht langsamem Zerkauen erfrischen sie durch ihren säuerlichen Geschmack Gaumen und Mundhöhle und leisten wirklich den Reisenden große Dienste.



### Inhalt von Nr. 5 der Annalen

Dr. Drzewiecki † — Die Therapie im XX. Jahrhundert. — Falsche Schamhaftigkeit. — Ein wichtiges Kapitel für geistig Beschäftigte. — Korrespondenzen und Heilungen: Haarschwund; Verstopfung; Magentarrh, Milzvergrößerung, Neurasthenie; Nierenleiden und Gelenkrheumatismus; Blutarmut und Weißfluß; Darm-schwindsucht; Nierenentzündung. — Verschiedenes: Ber-geßlichkeit.